

Klima- und Energie-Modellregion

URFAHR WEST

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion | |
|---|--|
| Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung) | Urfahr West |
| Geschäftszahl der KEM | B068979 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | Verein Urfahr West |
| Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? | <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein |
| Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen: | Urfahr West |
| Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | 8 25863 Die Region uwe liegt im Bezirk Urfahr Umgebung und grenzt im Osten unmittelbar an die Landeshauptstadt Linz. Der ebenfalls im Osten der Region verlaufende Haselgraben bildet eine natürliche Grenze zu den westlichen Gemeinden des Bezirkes (Region Sterngartl- Gusental). Im Süden bildet die Donau eine natürliche Grenze zu den Bezirken Linz-Land und Eferding. Westlich grenzt die Gemeinde Feldkirchen an den Bezirk Rohrbach. Nördlich grenzt uwe an die Region Hansbergland. |
| Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in: | Herwig Kolar Rodltalstraße 12; 4201 Gramastetten www.regionuwe.at herwig.kolar@regionuwe.at +43.676.848197654 Studium Öko Energie Technik FH WELS 20 Verein Region Urfahr West |
| Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase: | 30.03.2015 |
| Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben) | Karl Lummerstorfer |

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Abgesehen von der Weiterführung einiger Programmpunkte aus dem Umsetzungskonzept strebt die Region u.we an, sich zu einer unverkennbaren „Energie“ Region zu etablieren.

Die wichtigsten Programmpunkte werden weiterhin sein, Energieeinsparpotentiale ausfindig zu machen und zu nutzen, der Ausbau der erneuerbaren Energie und die Netzwerke rund um das Thema Energie zu stärken.

In Zukunft wird eine verstärkte Tätigkeit der Energieregion sein, die Bevölkerung vermehrt für die Themen Energie, Klima und Umwelt zu sensibilisieren. Aufklärung und Bewusstseinsbildung sind notwendig. Besonders erfolgreich ist man dabei im Umgang mit Schülerinnen und Schülern.

Der Begriff Mobilität soll eine neue Definition erhalten, dazu müssen Wege und Projekte aufgezeigt werden, wie man sich in der Region auf neuen Wegen fortbewegen kann.

Die KEM Region versteht sich als Impulsgeber für einen Umdenkprozess mit den Themen Energie und Umwelt – die Auseinandersetzung mit jenen muss aus solidarischer Pflicht und aus Eigenverantwortung passieren.

Daher bekommt auch der Umgang mit unseren Ressourcen in der neuen Periode einen neuen Schwerpunkt. Das was wir konsumieren und am Ende wieder entsorgen möchten wir vor Augen führen.

Ziele:

- Mehr Energie aus Erneuerbaren
- Weniger motorisierter Individual Verkehr
- Weniger Energieverbrauch im öffentlichen Bereich
- Netzwerkarbeit
- Zusammenarbeit mit Firmen
- Bevölkerung mehr in die Themen involvieren

Durch die Umsetzung der Klima und Energie Modell Region hat sich die Region u.we zu einer Energie Region etabliert, die hohen Wiedererkennungswert erlangt hat und mit der sich viele Player (Unternehmen, Partner, Politik und die Bevölkerung) identifizieren können. Das Projekt u.we Energie als Weiterführung des Projekts „Energieoptimierung u.we“ ist ein notwendiger Schritt, der viele Ideen und Projekte die in der 2 jährigen Umsetzungsphase angefangen bzw. entstanden sind zu Ende bringt bzw. erfolgreich weiterverfolgt. Das Bewusstsein in der Bevölkerung, dass sie in einer Energieregion leben hat sich vielerorts manifestiert und verspricht in Zukunft, dass Themen aus dem Klima und Energiebereich verstärkt angenommen werden. Auch in der Wirtschaft bzw. bei einigen Unternehmen wurde das Potential erkannt, dass es sinnvoll und vorteilhaft für Firmen ist, unter dem Motto Energie und Umwelt gemeinsame Sache zu machen. Die Gemeinden bzw. die Politik bekennen sich zur Klima und Energiemodell Region und werden daher weiterhin mit einer gewissen Vorbildwirkung auftreten. Im Zuge der LEADER Bewerbung für eine weitere Periode, hat sich im Strategieentwicklungsprozess eindeutig ein Schwerpunkt auf dem Sektor Energie, Umwelt und Mobilität herauskristallisiert. Dieses aus einem Bottom-up entstandene Bekenntnis spricht eindeutig dafür, dass der Region = den Menschen der Region diese Themen wichtig sind.

3. Eingebundene Akteursgruppen

WKO und Verein GUUTE:

Die Wirtschaftskammer steht in vielen Umsetzungspunkten als wichtiger Partner dar. Vor allem als Verknüpfungsstelle zu den heimischen Firmen ist die WKO sehr hilfreich. Über die WKO gibt es auch ein Partnerschaft direkt zu den lokalen Betrieben und über die kleineren Bündnisse, wie GUUTE Verein (Wirtschaftsförderverein Urfahr Umgebung), Wirtschaftsvereinigungen auf Gemeindeebene (UDO, WIP, Wirtschaft Eidenberg, etc)

Tourismus: (neu)

Da die Region Urfahr West immer mehr im Bereich Tourismus ausbauen wird (eingeleitet durch mehrere LEADER Projekte), wird das Thema Tourismus immer wichtiger. Die KEM dient als Partner für die Erarbeitung von ökologischem und klimafreundlichem Tourismus Angebot. Noch gibt es aber keine konkreten Projekten.

KEM Region Sterngart/Gusental:

Zusammen mit der Nachbarregion im selben Bezirk ist man immer wieder versucht, Programmpunkte miteinander abzuwickeln und einen Multiplikator Effekt zu erzielen.

LEADER Verein Urfahr West:

Der LEADER Verein hat in seinem Strategie Papier das Thema Umwelt und Klima als Querschnittsthema verankert. Dadurch bieten sich viele Anknüpfungspunkte an.

Klimabündnis

Das Klimabündnis OÖ steht im engen Austausch mit der KEM und bietet immer wieder Unterstützung. Dafür bringt die KEM die Programme des Klimabündnisses in die Gemeinden (Energiecheck, Klimabündnis Gemeinden, Schulen, etc.)

Bevölkerung:

Bürgerinnen und Bürger aus der Region uwe zu sämtlichen Veranstaltungen (Vorträge, Netzwerketreffen, ...) wurde öffentlich eingeladen. Immer wieder neue Interessierte Menschen schließen sich der Idee an.

4. Aktivitätenbericht

Arbeitspaket 1

Öffentliche Beleuchtung:

Bestandserhebung:

Die Bestandserhebung der Gemeinden ist fertig. Erhebung durch einen Praktikanten in Zusammenarbeit mit den Amtsleitern.

Umfang der Bestandserhebung umfasst:

- Menge der Lichtpunkte
- Davon wie viel dekorativ und wieviel technisch. Und davon noch mal prozentuelle Aufteilung der Leuchtmittel (NDL, HQL, LED etc siehe Broschüre)
- Stromverbrauch der letzten 3 Jahre
- Instandhaltungskosten der letzten 3 Jahre
- Dazu noch pro Gemeinde die Erfassung der Erneuerungen (auf LED) in den letzten 1-2 Jahren. Inkl. Welche Lampentyp auf welchen, Menge Lichtpunkte, Gesamt Kosten, Stromverbrauch vor und nach der Umrüstung.

Auszug Bestandserfassung:

Aktueller Stand: ca 1/2 HQL, 1/4 NDL

1/4 % neue Lichtpunkte (100 % LED) davon die 3/4 im letzten Jahr umgesetzt.

3 von 8 Gemeinden Umstellung via Contracting

3 von 8 Gemeinden Umstellung immer nur punktuell und bei Bedarf

1 von 8 Gemeinden Umstellung Straßenzugweise

1 von 8 Gemeinden Umstellung komplett auf einmal.

Die Gemeinden haben hiermit eine gute Vergleichsmöglichkeit zu den anderen Gemeinden (Errichtungskosten, Verbrauch, Erfahrungen etc.). In Zukunft kann daher die Umstellung auf LED effizienter gestaltet werden.

Weiterbildung durch den KEM Manager

Di, 19. 01. 2016: Trainingsseminar "Straßenbeleuchtung mit LED"

Exkursion:

Nach Freistadt, - nicht zustande gekommen (zu wenige Anmeldungen)

Ausblick:

- Bis Ende 2016 Umstellung LED auf ~ 50% (abhängig von den Contracting Verträgen)
- Auswertung der Bestandserfassung + Erstellen eines Empfehlungskonzept, das die Gemeinden unverbindlich annehmen können. (Gemeinden gehen keine Verbindlichkeiten ein)

Arbeitspaket 2

Ökologischer Hausbau und Sanierung:

Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „Bauen und Sanieren“

Nicht stattgefunden, weil zu wenige Besucher

Baustandard Inkoba:

Für die ganze Region werden Inkoba Standorte erhoben. In der Ausschreibung für die Verbauung werden zusammen mit dem MRM Baustandards festgelegt. (Anschluss an öffentliches Verkehrsnetz, Radabstellanlagen, Duschen, E-Ladestationen, Energieversorgung aus Erneuerbaren (Ökostrom, etc) bzw. Selbsterzeugung (Solarthermie, Photovoltaik), Nutzung gemeinsamer Flächen, Bauen mit nachhaltigen Baustoffen, Mindestmaß an Wärmedämmung)

Exkursionen:

Baukultur Tage Haslach, 6.-9. Mai 2015

Wohnen im Herbst, Architekturforum Linz, 12.11.2015

Wohnutopien am Rand, Stadtmuseum Leonding, 29.1.2016

Broschüre:

Es wurde keine eigene Broschüre herausgegeben, da die Herstellung zu aufwendig wäre und zu wenig Beiträge aus der Region vorhanden wäre (Praxisbeispiele, Expertenmeinungen etc). Daher wird Fachliteratur zusammengetragen, die kostenlos zum Verleih angeboten wird. Von der Energie- und Umweltberatung NÖ wurden einige sehr gut aufbereitete Exemplare (z.B. Alt hausmodernisierung, Dämmstoffe richtig eingesetzt, etc.) bestellt und mit U.WE Branding „von der KEM Region U.WE empfohlen. An allen Orten mit möglichem Interessenten Aufkommen (Gemeindeamt, Büros etc.) liegen diese Exemplare nun zur öffentlichen Einsicht zur Verfügung.

Es wurde in öffentlichen Medium darauf hingewiesen bzw. mit einem Aufruf versehen, die eigenen 4 Wände einer möglicherweise notwendigen Gebäudesanierung zu unterziehen.

Für 2016 geplant:

neue Exkursionsreihe: „KlopfKlopf Häuser anschauen“; 3 Exkursionen in umliegende Gemeinden um neue innovative Baustandards kennen zu lernen.

1. Exkursion nach Sarleinsbach, Besuch Verein Ecoforma
2. Exkursion: Best Practice Objekte in der eigenen Region (September)

Zusammenarbeit mit der Initiative CoHeim Ottensheim

Arbeitsgruppe Cohousing veranstaltet zusammen mit der U.we Infoabende zum Thema „neue Wohnmöglichkeiten etc“

Arbeitspaket 3

Ökobranche:

Die KEM arbeitet viel mit dem Verein GUUTE und der Wirtschaftskammer zusammen. Zum Beispiel nimmt der MRM an den Unternehmer Frühstücks teil, stellt Programme (Klimabündnisbetriebe, Energie check ESV ...) vor und liefert neue Informationen (Förderungen etc)

Die Online Repowermap wird aktualisiert und um neue Firmeneinträge erweitert.

Zusammen mit Partnerfirmen finden Ökobranche Stammtische an. Inhalt der Treffen: Austausch, Kennenlernen, Planen (letzte Termine: 26.1.2016; 21.5.2015, 24.10.2015; 26.1.2016)

Gemeinsame Veranstaltung: Kabarett mit Düringer (AP 4): Ticketvorverkauf fand bei den Firmen der Ökobranche statt, Firmen konnten sich während der Veranstaltung präsentieren.

Adventkalender:

24 Tage wurden Firmen aus der Region auf Facebook/Homepage präsentiert und stellten ein Adventkalender Geschenk zum Gewinnen zur Verfügung. Die Geschenke konnten nur bei den Firmen abgeholt werden.

Hausmesse:

1. Hausmesse der Ökobranche fand bei der Firma Schidinger statt. Die KEM organisierte einen Fachvortrag „Paris und seine Folgen“ mit DI A. Drack

Ergebnisse aus dem AP 3:

Firmen lernen sich kennen. Aus einem Konkurrenzdenken wird ein Kooperationsdenken. Durch die regelmäßigen Treffen kommt es zu gemeinsamen Umsetzungen. Firmen helfen auch mit, die KEM Region bei ihren Kunden bekannt zu machen.

Arbeitspaket 4

Information und Bewusstseinsbildung

- **Eisblockwette:** In Eidenberg wurde eine Eisblockwette veranstaltet. (Ein 1m² großer Eisblock wurde für einige Wochen gut gedämmt am Marktplatz gelagert.) Schmelzmenge (in %) nach dem Zeitraum musste geschätzt werden. Am Tag der Öffnung erfolgte eine große Schlussveranstaltung zusammen mit Klimabündnis Gruppe +KEM statt (Siegerehrung, etc)

- **Kabarett** mit R. Düringer am 3.11.2015 in Feldkirchen an der Donau

In der Bewerbung wurde immer wieder auf den Inhalt und Ausrichtung der KEM hingewiesen. Jeder der 400 Gäste musste für den Erhalt eines Tickets, einen Fragebogen über Klimafreundliches Verhalten ausfüllen. Die Ergebnisse wurden am Tag der Veranstaltung präsentiert.

Inhalte des Programms passen sehr gut zu den Themen der KEM.

- **Medienarbeit:** Beiträge Tipps und Rundschau, Beiträge in den Gemeindezeitungen. (laufende Vorstellung des Faktenchecks Energiewende), U.WE Sonderausgabe

Green Events: in der KEM Region fanden im letzten Jahr einige Green Events statt. (Zusammenarbeit zwischen MRM und Klimabündnis OÖ)

Open Air Ottensheim, Garten Polylog Ottensheim, Film Tage Gramastetten, Benefiz Weihnachtsmarkt Kabarett, Kabarett R. Düringer,

Neue Homepage: für den Verein Urfahr West wird eine neue Homepage aufgesetzt. Die KEM Region bekommt einen eigenen Bereich, der in Zukunft mit mehr interessantem und aktuellem Content bespielt wird.

Prima Klima:

Fortsetzung der erfolgreichen Schulprojekts Prima Klima an 10 Schulen.

3 Stündige Workshops mit Frau Dr. Monter zu den Themen Energiesparen, Energieerzeugung + Energieeffizienz.

Ergebnis aus dem AP 4:

Die vielen Medialen Auftritte der KEM machen die Energie Region immer bekannter. Das zeichnet sich durch eine vermehrte Anfragehäufigkeit zu Energiethemen ab.

Arbeitspaket 5

Energieeinsparung im öffentlichen Bereich

Ausstattung aller 8 Gemeinden mit dem Energiebuchhaltungstool der ENAMO. Dadurch haben die Gemeinden bessere Möglichkeiten der Eigenkontrolle, weil alle Energieverbrauchsdaten in einem Programm erfasst sind und ausgelesen werden können. Der MRM hat permanenten Zugriff auf die Daten – kann daher immer Datenauswerten oder für Referenzwerte hernehmen. Außerdem erfolgt mind. einmal im Jahre erfolgt eine genaue Kontrolle der Verbrauchsdaten durch eine externe Stelle (e7)

Für die GemeindemitarbeiterInnen fand eine Schulung am 09.11.2015 statt

Mit dem Energieverbrauchstool werden Ansätze für monatl. Controlling und zur Aktualisierung der Energie- und CO₂-Bilanz auf den Gemeinden geschaffen.

Im Zuge des KEM QM wurde auf die Ausweispflicht der Energieausweise hingewiesen. Diese war zu dieser Zeit noch lückenhaft. Der MRM sorgt dafür, dass die Gemeinden dieser Verpflichtung nachkommen sind und weiterhin nachkommen.

Arbeitspaket 6

Photovoltaik im Gewerbe

- Zusammen mit der Firma Mair Solar Power wurde eine neue Infobroschüre für Betriebe erstellt. Wurde von der WK-OÖ an alle interessanten Betriebe (mit Dachfläche > 100m²) ausgeschickt.

Rücklaufquote: 3 von ca. 30 Betrieben – Errichtung wird geprüft.

- Errichtung von 2 weiteren PV Anlagen (ÖMAG Förderung, St. Gotthard)

Arbeitspaket 7

Landes und Bundesprogramme

Klimabündnis Gemeinden: Präsentation des Programms in den noch ausstehenden Gemeinden durch den MRM

Lichtenberg hat Beitritt bereits beschlossen, St. Gotthard und Goldwörth wird noch in den Ausschüssen besprochen. Generell herrscht Zustimmung bei allen Bürgermeistern

EGEM Gemeinden: bisher kein Erfolg = kein weiterer EGEM Prozess gestartet.

Klimaschulen: Einreichung am 1.4. – 3 Schulen (VS Ottensheim, PTS Ottensheim, VS Eidenberg)

Fahrradberatung: Vorstellung des Programms in den Gemeinden wo noch nicht stattgefunden hat; Kontaktaufnahme mit Landesstelle und Gemeinde Gramastetten – weitere Vorgehensweise

Arbeitspaket 8

Abfall, Kreislauf und Recycling

Infobroschüre: Reparaturleitfaden in Ausarbeitung. Jedoch zu wenig Reparatur Betriebe in der Region – daher wird eine Kooperation mit www.reparaturfuehrer.at (Klimabündnis) hergestellt. Evt. lässt sich daraus eine Broschüre/Printversion erstellen

Exkursion + Workshop in das Otelo Ottensheim. Kennenlernen und Vorstellung der Einrichtung Freij[Raum Ottensheim und des Radamt = Fahrradselbsthilfe Werkstatt.

BAV

Kontaktaufnahme mit dem neuen Geschäftsführer des BAV Urfahr. Die Zeichen stehen gut, dass nun endlich auf der BAV Urfahr sich der Thematik Recycling annimmt. (Das Büro ist seit kurzem in einer der KEM Gemeinde, neue Obfrau ist eine der Bürgermeisterinnen der KEM Gemeinden). Zusammenarbeit wird in Zukunft intensiviert

Geplant sind: Exkursionen, Werbemaßnahmen, Recycling Verkaufstellen, etc

Projekt mit FH:

Die FH Wels (Studiengang Green Marketing) hat für die KEM eine Arbeit über eine möglichen Recycling Netzwerk bzw. eine Recycling Plattform in der Region erstellt. Die Ergebnisse liegen dem MRM vor und fließen in die Bearbeitung des Arbeitspaketes mit ein.

Arbeitspaket 9

Energienetzwerk

Treffen des Energienetzwerkes. Mit folgenden Inhalten: Bericht aktueller Stand in der KEM, Diskussionen und Austausch zu den Arbeitspaketen, Arbeitsaufteilung etc.

Termine: 4.3.2015; 19.08.2015; 17.12.2015; 10.03.2016

Exkursion:

- Gasanlage & Heizwerk Gutau 17.07.2015

- Science Brunch Sattlet 30.06.2016

Amtsleitertreffen

In den AL Treffen werden aktuelle und für Gemeinden interessante Programme vorgestellt und Themen diskutiert (Förderungen, Veranstaltungen etc) und vor allem ein reger Austausch der Gemeinden untereinander zu entsprechenden Themen betrieben (z.B Möglichkeiten der Energieeinsparung im Schulgebäude, Fuhrpark Management, Energiebuchhaltung Erfahrung etc.)

Termine: 22.02.2016; 15.04.2015

Ergebnis:

Durch die regelmäßigen Treffen werden Multiplikatoren für die KEM generiert. Die beste Werbung findet immer noch über Mundpropaganda statt, und genau diese wird von aktiv eingebundenen Personen betrieben.

Amtsleiter, die sich von einem MRM gut betreut fühlen, sind eine wichtige Partnerschaft für die KEM.

Arbeitspaket 10

Neue Mobilität

Carsharing

2015 war das Jahr der Projektierungsphase. In vielen Workshops wurden die Rahmenbedingungen für ein UU weites Carsharing ausgearbeitet (Termine: 27.02.2015; 10.04.2015; 29.04.2015; 27.05.2015; 19.06.2015; 20.08.2016; 10.02.2016;

- Erstellung von Nutzungsrichtlinien, Beitrittsbestimmungen
- Finden von Firmenförderungen
- Gründung von Ortsgruppen zur Verwaltung vor Ort
- Gründung eines neuen Vereins „U.WE Mobil“. MRM ist der Obmann.
- Werbung (Flyer, Plakate, Promotion Tour, Besprechungen in Gemeinderäten, GVs und U-Ausschüssen), Facebook Seite.
- CI + Logo
- Förderungen einreichen

Für die Region wurden mittlerweile 2 E-Autos angeschafft. (Standort Ottensheim und Gramastetten)

In beiden Gemeinden wurde eine E-Ladestation errichtet

Zur Bekanntmachung erfolgten Startveranstaltungen in Ottensheim (03.09.), Gramastetten und Eidenberg

Die Verwaltung und die Abrechnung erfolgt durch den MRM.

Aktueller Stand: 45 Mitglieder

Das Projekt erfolgt in Kooperation mit der KEM Region Sterngartl/Gusental. Daher gab es Austauschtreffen in der WKO (2.Juni 2015; 2. Juli 2016), und mit dem Vorstand von Sterngartl/Gusental

Das Projekt wurde in folgenden Gemeinden in Form eines Abendvortrags vorgestellt: Bad Leonfelden(12.10.2015), Gallneukirchen (19.10) und Kirchschatz (15.03):

Öffentlicher Verkehr

U.WE Bus: in der Mobilitätswoche wurden 2 Buslinien eingeführt, die ein öffentliches Verkehrsmittel zur Bewältigung der Querverbindung anboten. Problem in der Region besteht darin, dass zwar ein guter öffentlicher Verkehr entlang der Hauptachsen geboten wird (von Linz weg), nicht aber zwischen den Gemeinden.

Mit dem Schnupperbus konnten die BürgerInnen die Vorzüge von solch einem Angebot genießen.

Effekt: Eine Installierung solch einer Verbindung wird wieder in und zwischen den Gemeinden diskutiert. Eine Wiederholung soll stattfinden.

Ottensheimer Ortsbus:

Ottensheim weist eine Reihe zentrumsferner Siedlungen auf, die keine Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz haben. (teilweise Distanzen über 2 km). Mit dem Schnupperbus konnten BürgerInnen ganz leicht Besorgungen innerorts erledigen.

Fahrradverkehr

Sternradln: Die KEM fuhr beteiligt sich wieder mit Radfahrern und Werbung an der jährlich stattfindenden Sternradfahrt.

Radelt Zur Arbeit: Wie jedes Jahr gibt es das KEM Radlteam, das Kilometer sammelt. Außerdem wird diese Aktion kräftig beworben.

Sonstige Aktivitäten

Mühferdl

Zusammen mit den KEM Regionen Freistadt und Donau/Böhmerwald wurde in vielen Stunden Zusammenarbeit ein Leuchtturmprojekt „E-Carsharing im Mühlviertel“ ausgearbeitet. Die Vorarbeiten des MRM fanden vielfach ihren Niederschlag in der Konzeptionierung.

Nominierung zum Preis der Regionalität

Die Rundschau hat die KEM mit dem Projekt UU-Carsharing für den Preis der Regionalität in der Kategorie Mobilität und erneuerbare Energien nominiert.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: UU-Carsharing

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Urfahr West (in Kooperation mit KEM Sterngartl/Gusental)

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Das Projekt UU-Carsharing liefert einen wichtigen Beitrag zur neuen Form der Mobilität. Weg von Besitz eines Autos hin zum Teilen ist zurzeit noch für viele Menschen ein undenkbarer Schritt. Angesichts der aktuellen Entwicklungen, ist aber nicht abzusehen wie lange wir uns alle noch ein eigenes Auto leisten können und wie lange wir dieses noch mit Erdöl betreiben können. Die KEM Urfahr West als Modell Region probiert jetzt schon die Mobilität von morgen.

Möglich wurde dies durch die Gründung eines Vereins U.WE Mobil zum Betrieb von E-Carsharing in den KEM Gemeinden.

Bisher wurden 2 E-Autos angeschafft und 2 E-Ladestationen errichtet.

In jeder Gemeinde wird eine Ortsgruppe etabliert, die sich um folgende Angelegenheiten kümmert:

- Gespräche und Verhandlungen mit der Gemeinde
- Mitglieder akquirieren
- Sponsoren finden
- Auto Betreuung

Die Gemeinde übernimmt folgende Aufgaben:

- Errichtung E-Tankstelle + Parkplatz

Der MRM als Funktionär des Vereins übernimmt die Abrechnung + Verwaltung.

Projektkategorie:

3. Mobilität, Elektro-Mobilität

Ansprechperson

Name: Herwig Kolar

E-Mail: carsharing@regionuwe.at

Tel.: 07239/70153

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.regionuwe.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Mit dem

Mit dem Projekt UU Carsharing konnte ein sehr erfolgreiches und zukunftsweisendes Projekt in der KEM Region Urfahr West gestartet werden. E-Carsharing ist an und für sich nichts Neues – jedoch UU-Carsharing ist das erste E-Carsharing Projekt in Oberösterreich, welches von Beginn an für eine bezirksweite Ausdehnung konzeptioniert war.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Das Ziel des Projekts war es mindestens 1 E-Auto der Region als Carsharing Auto zur Verfügung zu stellen und eine Einrichtung zu schaffen, die den Betrieb von Carsharing sicherstellt

Mittlerweile fahren 2 E-Autos und 2 weitere werden in den kommenden Wochen angeschafft. Damit ist das Projektziel erreicht worden.

Ablauf des Projekts:

In der Vorperiode der KEM wurde schon auf verschiedenen Veranstaltungen das Thema E-Carsharing beworben.

In Ottensheim hat man aus der Klimabündnis Gruppe unter der Betreuung des MRM mit der Konzeptierung begonnen.

Die ersten Schritte waren:

- Aufstellung ein Finazierungsplanes
- Darstellung eines Betreiber Konzepts das auf jede beliebige Gemeinde übertragen werden kann.
- Gründung eines Vereins

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Dauer des Projekts:

Seit Anbeginn der KEM Periode = 12 Monate

Kosten:

Personalkosten: ca. 2 Stunden/Woche ~ 2.500 € Personal Kosten

Werbe- und Planungskosten: ca. 3000,- (werden zum Teil aus der Landesförderung finanziert)

Für den Ankauf der Autos wurde ein Kredit aufgenommen, der nach allen Einnahmen (Förderungen, Mitgliederzahlungen, Tarife und Sponsoren) in einem Zeitraum zwischen 3 und 4,5 Jahren abbezahlt sein sollte.

Klima:aktiv Förderung für Elektromobilität (max. 6.000 €/Auto) und Landesförderung für die Umsetzung von Elektro Carsharing im öffentlichen Interesse. (max. 3.000 e/Gemeinde)

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Bisher gefahrene Kilometer: 7.200 km (mit reinem Ökostrom) ~1 Tonne

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Nominierung zum OÖ Regionalitätspreis der Rundschau

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt diene als Grundlage für die Erstellung eines Mühlviertelweiten Konzepts.Erfahrungen konnten in die Erstellung einfließen.

Außerdem ist man jetzt schon dabei, das Konzept UU Carsharing auf andere Gemeinden im Bezirk Urfahr West zu übertragen.

Für Gemeinden ist es wichtig, dass sich eine aktive Ortsgruppe bildet. Außerdem ist es unerlässlich, dass der/die BürgermeisterIn hinter dem Projekt steht.

Motivationsfaktoren:

E-Carsharing ist ein besonders effektiver Beitrag zur Bewusstseinsbildung.

Mit kaum einem anderen Projekt, kann man so viel positive Stimmen in der Region einsammeln, und damit automatisch Werbung für die KEM und deren Programm machen.

Das Projekt UU-Carsharing macht wieder Laune sich mit der KEM zu beschäftigen. Daher hat der MRM besonders viel Zeit in das Projekt investiert.

Inspiriert wurde das Projekt von dem Carsharing Projekt in Krenglbach

Projektrelevante Webadresse:

www.regionuwe.at